



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Wintertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8620

VI. Da Jesus nun mercket/ daß sie kommen wurden vnd jn greiffen/ d[aß]
sie jn zum König machten/ entwich er abermaln auff de[n] Berg/ Er allein.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77797)

Auflegung des sechsten Theyls dieses Evangelij.

Da Jesus nun mercket / daß sie kommen wurden / vnd ihn greiffen / daß sie ihn zum König machten / entwich er abermals auff den Berg / er allein.

Wie ist ein moralisch sitlicher Orth / vonn der Flucht der Ehren / vnd von menschlichem Lob / nach vollndtem Werck / alsbalden zusuchen. Dann CHRISTVS mit diser seiner That / [denen / jnen nachfolgenden / ein Exempel gebend /] sagt der H. Bernhardus hat nit wölten König seyn / ist doch freywillig zu dem Galgen des Creukes gangen. Es ist zwar die Begyrd der Ehren fast gefährlich / aber nach verichem Werck / fürnämlich zu verhalten / sintemal sie alsdann zum meysten nachstelle.

Die Flucht der Ehren.

Cur past. par. 1. cap. 3.

Exempel. Mar. Marul. lib. 1. cap. 4.

Dise grosse heyligen / Benedictus / Anthonius / Egidius / Jodocus / Eulalius / Hilariion vnd andere / da sie angefangen haben berühmt zu werden / die Opinion vñ Meynung einer Heiligkeit zu haben / seynd alsbalden mit grosser Grimmigkeit geflohen / vnd in die unbekante Orter sich begeben. Der H. Dominicus da er gefragt ward / wannumb er sich inn dem Wapstumb Carcaffon lieber / dann zu Tolos verhielte / da er sich selber befehrt hatte / hat er Weislich geantwort. Zu Tolos finde ich vil / die mir Ehr erzeigen wollen / zu Carcaffon verfolgt mich jederman. Etliche Thier / da die selben nit mögen gefunden werden / so verkehren vnd verwirren sie ihre Vestigen vnd Fußmahl / vmb ihr Schlafkammer / vnd der Fuchß gehet mit Springen vnd mit gehen in sein Höhl. Also die Tugend / damit dieselbe zu eytler Ehr nit offen stehe / muß mans dissimulieren vnd zudecken. Die Frommen nämlich fliehen häfftiger die schuldige Ehr / als die Vnfrommen / den vnschuldigen Ehrn nachstellen / Welches wir an einẽ andern Orth / am dritten Sonntag im Aduent im andern Theyl / am 32. Blat. Vnd am dritten Sonntag nach der heyligen drey Königeag im dritten Theyl am 150. abgehandelt haben / an diesem Orth aber / wollen wir mehr / nach dem GOTT solches zugeben wirdt / mehr bey vnd fürbringen.

In vita eius lib. 4. cap. 106.

Gleichnuß.

Der H. Johannes ein Canonicus Regularis in Engelland vor zweyhundert Jahren / hat ein Verschloßne / darmit er derselben Gespräch belustiget / heymbgesucht. Dieselbe habe mit vnd bey den meysten Worten / daß sie im Gesicht inn derselben Nacht gesehen / von einem herumb fliegender Adler / der hätte ein Papiir in seinẽ Schnabel / in welchem geschriben warde. IESVS est amor meus. [IESVS ist mein Lieb.] Du aber Vater / sagt sie / bist diser Adler / wegen der Fürtrefflichkeit deiner Verdienst. Welches darts gehört. Wir zwar / sagt er / seynd diser Meynung halber allhier anlangend / daß wir vns mit einträchtigem Gespräch mit der Gnad GOTTES versöhneten / jehundt der aber / wie ich sihe / der böse Feind / ein fleissiger Ausspeher vnserer Laster / der mache syne durch dise vergeberliche Reden einen Zugang in vnserer Herzen. Vnd da er dise geredt / ist er alsbalden gewichen: Dann warhafftiglich wie ein Schaben auß dem Steyd erwächst / dasselbig verderbt vnd aufffrisst: Also wächst die eitel Ehr / auß der Materien der Tugend / verderbt die Tugend / vnd beraubt dieselbig alles wahren Lobe vnd Frucht.

Exempel. In vita eius a. pud Sur. tom. 5. pag. 688.

Gleichnuß.

Wie es dann auch ganz töricht wäre / wann man die Klumpfen einer Mair wolte mit löstlichen Verlein vnd Steinen einfüllen vnd vnderstützen / also für die Tugend / menschlichen Gunst begeren / vnd ein Ding des Himmels würdig vmb einen geringen Werth zuverkauffen darbieeten. Derohalben hat der H. Basilius / die eitel Ehr / rechte vnd wol / einen [Mörder geistlicher Hilff] genennet. Wie sehr aber vnd vil der menschliche Faur vnd Gunst der Tugend Schaden zufüge / wirdt siu dannerher vermercken vnd abnehmen / daß welcher von jederman gelobt wirdt / sich selbstn nicht wensst:

Constit. mon. cap. 11. De contempt. par. 1. cap. 30.

ipularium
pletoni
VII
222

weyst: dieweil er von jederman erkendt wirdt: der aber von jederman veracht wirdt: der erkendt sich selbst/ vnnnd ob er wol von niemand erkendt wirdt.

Exempel.
Cass. Instit.
mona. l. 4. c. 30

Der Abbt Vinusius ein berühmter Vatter in Egipten/ ist in Thebaidann/ heymlich in das Kloster den Tabennesiter/ da er nach langem Gebett/ vñ grosser Beschwerd/ wie ein weltlicher Bruder auffgenommen worden/ vnder einem Garten vorzustehen/ vnder einem Jungen Oberherren/ fürgestelt/ hat er daselbst drey Jar inn höchster Demut gelebt/ bis das er letztlich erkandt/ wider inn sein Kloster geführt worden. Vonn dannen er abermaln in Palestina geflohen/ vnnnd wie ein Bruder dienend/ abermaln erkandt/ ist er zum andern mal widergeführt worden. Ein solche grosse Begird/ war inn diesem Heyligen Mann/ eitelte Ehr zustiehen/ nach dem Exempel vnser Erlöser/ welcher allein/ da er von dem Volck zu einem König solt hingewiesen werden.

In vita eius per
Ioan. Diac. lib.
1. cap. 44.

Der H. Gregorius Römischer Bischoffe zu vor ein Benedictiner Mönch/ da er zum Pabst erwöhlt worden/ sinnenmal er solches öffentlich abzuschlagen einige Gelegenheit nit hatte/ hatt auch von der Statt nit sicher könen weichen/ hat er sich in ein Berg verbergen vnd hinauf führen lassen: Alsdann so hat er des nechsten Bergs abschertliche Wästen durchtrungen/ gehet in ein Höle/ verhoffend daselbst gnugsamblich verborgen zuseyn. Aber da er gesucht wardt/ ist ein liechtes durchscheinends Wöcklein vber dem Ort gestanden/ vnd den verborgnen an Tag geben: da er aber gefunden/ ist er auff den Crul/ so er geflohe/ gesetzt worden. Mehr Exempel dieses Dings besihe bey Maro Marulo.

Gleichnuß.

Die Frommen slichen die Ehr/ vnd warhafftig die GOTT fürchtende/ wegen viler Gefahr der Sünden so auß denselbigen herkommet. Zugleich wie ainer auff einen hohen Thurn gestelt/ da er die Leut auff dem Erdrich herniden gehend/ siche/ vermeint er inn Raben vnnnd nit Menschen sehen/ sinnenmal die Augen auß langer vnnnd grosser Weiten des Gegenwurffs geschwecht: Also geschichte auch denen in hohe Ehrn gesetzt/ das da sie die Menschen niderigs Stand ansiehe/ geduncken sich selbst vor ihnen groß/ vnnnd mit einem Ort also billich erhebt: andere aber wie sie mit dem Ort/ also auch an Tugend vnnnd Weißheit Niderer vermeinen/ vnnnd verachten: Welche wie es ein grosse Eitelkeit vnnnd Thorheit ist/ also ist vor GOTT ein grosse Gottlosigkeit.

Gleichnuß.

CHRISTVS fleucht allhie die Ehr/ nit das sie ihne/ sondern als andern (die er mit dem Exempel lehren will) gefährlich vnnnd schädlich seye. Es ist nemblich inn ihnen ein Betrug das Gesicht/ nit anders als wie es sich in Zaubereyen zuträgt: Dann zugleich wie ein Bild/ wie künstlicher gemahlt/ das Ding/ dessen Bildnus dasselbige ist/ mehr zum Leben vergstaltet/ vmb sovil ist desto betrüglicher vnnnd falscher/ dann es desto mehr dem Anschawenden nit die Bildnus persuadiert vnnnd beredt/ sondern das es das Ding selbst seye/ was er siche: gleich wie des Apellis Bucephalus ein ander Hof zum rinhelen angereyhet/ vnnnd zu des Zeuris gemahlte Trauben die Vögel geflogen/ vnnnd den Zeurin selbst den Parbasij eines andern Mahlers/ die Leynwad betrogen/ (denn die Leynwad ware auff einer Taffel gemahlt/ vermeinend es seye ein wahre Leynwad/ so dieselbig hinweg zuziehen befohlen/ damit das er/ was auff der Taffel gemahlt/ sehen möchte.) Also gang vnnnd gar/ diser Welt Ehren/ wie grösser dieselbigen seyn/ desto grösser Egen seyns vnnnd ein grösserer Betrug: dieweil sie vmb sovil mehr wahr/ zuseyn gehalten werden/ sinnenmal sie nit ware/ sonder wahre Bilder seyn/ vnnnd diser steiffen Ehr nur ein Vergstaltung/ welche die warhafftige Tugend verdient: die auch zwar nit zu des Lebens ist als nemblich zergendlich/ flüchtig/ gemeyn dem gutten vnnnd bösen/ allein erscheinend vnnnd eusserlich: aber doch zu einem andern Leben gehörend/ welche kein Aug gesehen/ kein Ohr gehört/ noch in des Menschen Herrn gestigen. In dann also hat alle Ehr diser Welt die Schrifft GOTTES getauffet. Es ist ein Schatten/ Es ist ein Dampff/ der ein kleine Zeit wehret. Dann zugleich wie ein Schatten dem Leib/ also folgt die Ehr der Tugend nach/ vnnnd dasselbig fliehenden/ wie es fleucht den darnach stellenden. Vnnnd wie ein Schatt/ eines jedwedern Leibs ein Schatten seye/ ein weiß/ oder schwarz/ oder grün/ oder gelb: ist doch derselbig selbst nichts anders/ dann schwarz/

Iacob. 4.
Gleichnuß.

schwarz / vnnnd gleich als ein Lehre / nichts beständig bleibend: Also ist alle Ehr diser Welt / sie erwachse / oder komme her wo sie wolle / eintweder durch wahre Tugend / oder auß der Welt Güter / so ist doch nichts dann ein Schatten / vnnnd etwas vergebens auß allein der Meynung bestehend. Welchen hungert er vermeynt er esse / der würde nicht ersättigt / dann die Speiß ist die Substanz. Welcher begert vnnnd vermeynt geehrt zu werden / wann er doch schon nicht geehrt wirdt: erfreuet sich eben so wol / als wass er geehrt wurde / dann die Ehr ist nichts dann ein Opinion.

Euangelium am fünfften

Sontag in der Fasten / der auch
deß Leydens Christi vnd Iudica genen-
net wirdt. Johannis am 8.



Ander zeit sprach Jesus zu den Scharen der Juden / vnnnd den Fürsten der Priester. Welcher vnder euch kan mich einer Sünd zeihen: So Ich euch aber die Wahrheit sage / warumb glaubt ihr mir nit? Wer von Gott ist / der höret Gottes Wort / darumb höre ihrs nit / dann ihr sendt nit von Gott. Da antwor-
teten die Juden vnnnd sprachen zu ihm. Sagen wir nit recht / daß du ein Samaritan bist / vnd hast den Teuffel bey dir? Jesus antwortet / Ich habe keinen Teuffel / sonder Ich ehre meinen Vatter / vnnnd ihr habt mich geuehret. Ich suche nit mein Ehr. Er ist der sie suchet / vnd richtet.

iptuarium
pletoni
VII
ZZZ